Initiative Schwarze Menschen
in Deutschland e.V.

Tätigkeitsbericht 2019
ISD Bund e.V.

Zur Selbstbeschreibung der Initiative Schwarze Menschen in Deutschland e.V. (ISD Bund e.V)

Unser Verein ist ein Zusammenschluss Schwarzer Menschen, die es sich zur Aufgabe gemacht haben:

- die Interessen Schwarzer Menschen in Deutschland zu vertreten
- ein Schwarzes Bewusstsein zu fördern
- Rassismus entgegenzutreten,
- die Vernetzung Schwarzer Menschen beziehungsweise ihrer Organisationen und Projekte, zu unterstützen und zu organisieren.

Die ISD versteht sich nicht als alleinige Vertreterin Schwarzer Menschen in Deutschland, sondern vielmehr als Teil der Schwarzen Community. Besonders hervorzuheben sind jene Gruppen, die von Geflüchteten organisiert werden, wie die African Refugee Association (ARA), The Voice, Refugees Emancipation und Women in Exile. Sie setzen sich für die Einhaltung der Menschenrechte gegenüber Geflüchteten ein und mobilisieren in regelmäßigen Abständen Kampagnen gegen Abschiebungen, Übergriffe durch Staatsorgane, die extreme Rechte und die Residenzpflicht.

Mehr über unsere Arbeit unsere Projekte und unsere diversen Anliegen auf: http://isdonline.de/

Vereinsstrukturen

Vorstand

Der Vorstand besteht aktuell aus folgenden Personen

Bafta Sarbo	(Berlin)
Winnie Akieri	(Göttingen)
Siraad Wiedenroth	(Frankfurt)

Der Beirat

Auch im Jahr 2018 war der Beirat der ISD in verschiedenen Funktionen aktiv. Alle unten aufgeführten Aktivitäten des Tätigkeitsberichts wären ohne den Beirat, der in verschiedenen Städten beheimatet ist und dort die Aktivitäten maßgeblich vorangetrieben hat, nicht möglich gewesen.

Derzeit sind im Beirat der ISD aktiv:
Kwesi Aikins (Berlin), Ginnie Bekoe (Hamburg), Tsepo Bollwinkel (Lüneburg), Raphael Dernbach (München), Kodjo Tom Glaeser (Hamburg), Hadija Haruna-Oelker (Frankfurt), Mahret Ifeoma Kupka (Frankfurt), Christelle Nkwendja-Ngnoubamdjum (Frankfurt), Guido Wenzel (Offenbach), Eleonore Wiedenroth-Coulibaly (Frankfurt), Aisha Wilder (Frankfurt)

Mitglieder
Derzeit hat der Verein 190 aktive Mitglieder und 10 ruhende Mitglieder.
Ruhende Mitglieder sind in erster Linie Personen, die derzeit über keine finanziellen Mitteln verfügen, um den Vereinsbeitrag in Höhe von 70€ im Monat aufzubringen.

Mitarbeiter*innen
Im Jahr 2019 haben 4 Personen bei uns gearbeitet und eine Teilzeitpraktikantin.
Vincent Bababoutilabo (Community war von Januar bis Dezember angestellt und ist mit Ende seines Vertrages ausgeschieden. Tahir Della war das komplette Jahr 2019 weiter als Promotor bei der ISD angestellt. Die Stelle bleibt auch für mindestens weitere.... Jahre bestehen

Die Stelle Fundraising wurde neu geschaffen und war von Beginn an zeitlich begrenzt geplant. Die Stelle wurde Feb bis Dez 2019 von Manuel Jaeger besetzt. In der Zeit wurde gemeinsam mit dem Vorstand an Anträgen geschrieben und eingereicht, sowie die Spendenkampagne „Empower Activism“ geplant und umgesetzt.

2019 wurde eine Stelle für Buchhaltung und Büroassistenz geschaffen, die ab April 2019 von Adel Klage besetzt wurde. Diese Stelle unterstützt den Vorstand in Büroarbeit. Die Stelle wird weiterhin bestehen und wurde entfristet, da sie nicht projektabhängig ist der Bedarf dauerhaft bestehen bleiben wird.

Vereinsaktivitäten

Bundestreffen
Das 34. Bundestreffen fand vom 01-04. August 2019 statt.
Mit 220 Teilnehmenden hat sich die Anzahl der Teilnehmenden am Bundestreffen geringfügig verringert.
Auch hier war wieder knapp die Hälfte der Teilnehmenden zum ersten Mal auf dem Bundestreffen. Aber auch Aktivist*innen der Anfangsjahre haben 2019 das Bundestreffen besucht.

Die ISD nutzt das Bundestreffen um gemeinsam mit der Community inhaltlich zu arbeiten. Deshalb wurden wieder morgendliche Workshops angeboten. 2019 haben wir den Fokus auf _____ gelegt. Dafür gehen die Workshopteilnehmenden in verschiedene Kleingruppen und befassen sich intensiv mit den Themen. Nachtmittags wurden verschiedene Workshops und Vorträge von Menschen aus der Community zu verschiedenen Themen angeboten.
Das BT 2019 war auch in diesem Jahr wieder das Highlight der ISD Arbeit.
Weiter Informationen finden sich unter: http://isdonline.de/bundestreffen/

„#Young #Gifted #Black“ Wochenende für Schwarze Jugendliche

Das zweite #Young #Gifted #Black Wochenende für Schwarze Jugendliche fand vom 30. Mai-02 Juni 2019 in der Jugendherberge in Marburg Biedenkopf statt, mit rund 40 Teilnehmenden und einem Team aus 9 Personen, die das Treffen gerahmt und begleitet haben. Die Inputs und morgendlichen Runden wurden vor allem von den Jugendlichen und jungen Erwachsenen selbst gegeben und geleitet. Die Teilnehmenden waren zwischen 15-25 Jahren und sind über verschiedenen Kanälen und Zusammenhängen zusammengekommen. Sie haben sich als recht vielfältige Gruppe zusammengesetzt (in Bezug auf Erfahrung mit Workshops, Auseinandersetzung mit Schwarz-Sein, soziale Herkunft). Das Ziel des Wochenendes war es einen Empowerment-Raum zu schaffen für Schwarze Jugendliche, wo sie unter sich sein können, sich austauschen & einfach sie selbst sein können. Das gerahmt durch ein Programm in dem die Jugendlichen neue Impulse erhalten. Dies ist vollends gelungen – zusammen sein jenseits rassistischer Zuschreibungen der Mehrheitsgesellschaft! Von der Gestaltung her haben die Tage alle mit einem gemeinsamen Plenum begonnen, in dem der auf den Tagesplan eingegangen wurde und ebenso inhaltliche Themen besprochen haben. Im Laufe der Tage gab es dann Vormittags- & Nachmittagsworkshop-Angebote (Mentoring & Austausch mit Aminata Belli & Langston Ubile, Queer Räume, Hair WS, Auseinandersetzung mit der eigenen Masculinity), an denen die Jugendliche teilnehmen konnten. Darüber hinaus war generell der Rahmen so gestrickt, dass ganztägig parallel Freizeit-Angebote wahrgenommen wurden und sich Jugendliche im informelleren Miteinander kennenlernen können. Es war möglich das Feedback der Jugendlichen von dem Jahr davor in Teilen schon umzusetzen und diese mehr in die Planung und auch Durchführung mit einzubeziehen.

Homestory Deutschland – Schwarze Biographien on Geschichte und Gegenwart

Die Ausstellung “Homestory Deutschland – Schwarze Biographien in Geschichte und Gegenwart”, wurde von der “Initiative Schwarze Menschen in Deutschland” (ISD Bund e.V.) sowohl initiiert, als auch organisiert und von der Bundeszentrale für politische Bildung im Rahmen des Projektes “Africom” gefördert. Sie ist ein kollektives Selbstportrait. Es greift afrikanische, afrikanisch-

amerikanische und Schwarze deutsche Erinnerungstraditionen auf, in denen der mündlichen und schriftlichen Weitergabe von gelebter Erfahrung eine maßgebliche Rolle zukommt. Die Wechselausstellung bestehend aus 27 visuell aufbereiteten Biografien Schwarzer Männer und Frauen aus drei Jahrhunderten ist seit August 2006 in zahlreichen Städten Deutschlands zu sehen gewesen. 2016 war sie in Wiesbaden, München, Bremen, Göttingen, Berlin und Freiburg zu sehen. In vielen von den Städten gab es neben den Eröffnungen mit ISD Beteiligung auch teilweise Begleitprogramm wie bspw. Diskussionen zu aktuellen politischen Debatten. Auch noch 13 Jahre nach der Eröffnung der Ausstellung „Homestory Deutschland – Schwarze Biographien in Geschichte und Gegenwart" macht sie aktuell in ihrer Form Schwarze Geschichte über die Jahrhunderte sichtbar.

Sammelband Spiegelblicke

1. Von vielen Seiten haben wir erfahren, wie wichtig der ISD-Sammelband in verschiedenen Kontexten geworden ist. Die erste Auflage von 1000 Exemplaren war 2017 – also nach nur einem Jahr - ausverkauft. Das ging schneller als erwartet und ist sehr erfreulich. Nach Absprache mit dem Vorstand haben die Herausgeberinnen (Laura, Denise, Eleonore, Christelle, Camilla und Hadija) das Geld, das durch den Verkauf eingenommen wurde in den Ankauf von 500 Büchern der vom Verlag aufgelegten zweiten Auflage investiert. (Der Druck wurde dieses Mal vom Verlag finanziert und nicht durch Fördergelder - wie bei der ersten Auflage).
2. Der Sammelband wurde vor ca. 30 Studierenden bei einer Veranstaltung an der Universität Gießen im Rahmen einer Seminarreihe von Encarnacion Gutierrez-Rodriguez vorgestellt, von Denise Caldwell-Bergold und Eleonore Wiedenroth-Coulibaly.
3. Häufig werden der Gesamtband oder einzelne Beiträge in universitären oder anderen Zusammenhängen besprochen; er dient als Quelle für Referenzen, Informationen, Zitate.

Empowerment Schwarzer Eltern weißgelesener Kinder

Folgeworkshop zum Workshop aus 2018 für Schwarze Mütter weißgelesener Kinder. Dafür wurden die Restmittel aus dem 1. Workshop eingesetzt. Angebot für weiße Angehörige und Umfeld werden in Zukunft nötig sein. Infomaterial soll im Anschluss an das Folgetraining in Zusammenarbeit mit der Gruppe und der ISD erstellt werden. Die Vernetzung mit weiteren Gruppen aus dem Kontext (z.B. Facebookgruppe, Berliner Gruppe schwarzer Eltern weißgelesener Kinder und Münchner ISDGruppe) läuft.

Ref.Pool

Der Referent*innen Pool wurde im Jahr 2019 weitergeführt. Schwarze Menschen die Antirassistische Workshops geben, können sich in den Verteiler eintragen. Regelmäßig werden Anfragen für WS, die bei ISD angefragt werden an den Referent*innenpool weitergegeben. In dem Jahr war es uns wichtig auch bei der Preisverhandlung zu unterstützen und schon Tagessätze frühzeitig auszuhandeln, damit Trainer*innen nicht unterbezahlte Arbeit leisten müssen. Die Koordination des Referent*innen Pools beinhaltet Verteilung von Anfragen, Kommunikation mit Interessent*innen, Hilfestellung bei Preisverhandlung sowie inhaltlicher Gestaltung bezüglich der Workshops, Podiumsdiskussionen etc. für die Referent*innen.

Wie sozial ist das Amt?

Bei der Veranstaltung in Nordhessen wurde von Anne Chebu moderiert. Sie wurde als Intervention gedacht, da in dem Landkreis viele geflüchtete Personen unter den Ablehungsbescheiden für Hilfen leiden. Viele der negativen Bescheide wurden bei Einspruch zurückgezogen.
Bei der Podiumsdiskussion wurden vor allem Betroffene der rassistischen Repressionen eingeladen. Danach wurden die Fälle und Betroffenen weiter von AdiNet Nordhessen betreut.

Town Hall Meetings / Netzwerktreffen in Leipzig und München

Die beiden Town Hall Meetings die von der ISD ausgerichtet wurden fanden in Leipzig (09.11.2019) und München (16.11.2019) statt. Dazu gehörte die Planung, Koordination, Umsetzung und Abrechnung erfolgte über ISD. Beide Townhalls fanden jeweils einen kompletten Tag statt. In München war am Folgetag noch größer eingeladen zum allgemeinen Get to gether, um zwanglos sich lokal in der Region Süddeutschland vernetzen zu können. An beiden Town Hall Meetings nahmen je ca. 40 Personen teil. Viele der Teilnehmenden waren nicht vorher in der ISD vernetzt, sondern sind lokale Vereine und Organisationen, die sich in der Antirassitsichen und Empowerment arbeit engagieren.
Zu der Planung der Town Halls gehörte die Kontaktaufnahme zu den lokalen Akteur*innen und die Einladung Schwarzer Menschen aus den jeweiligen gebieten.

NSU-Tribunal 01.,02. & 03.11.2019

An dem NSU Tribunal nimmt die ISD seit mehreren Jahren Teil. 2019 fand das Tribunal NSU Komplex auflösen in Chemnitz und Zwickau statt, an dem wir teilgenommen haben.

Bei dem NSU Tribunal 2019 haben wir ein Schwarzes ost-deutsches Panel auf dem NSU-Tribunal in Chemnitz organisiert mit Paulino Muguel und Marko Leitzke

Möllner Rede im Exil

Zur Erinnerung an die rassistischen Brandanschläge in Mölln 1992 fand am 17.11.2019, eine Woche vor dem 17. Jahrestag der Anschläge, die Möllner Rede im Exil in Frankfurt statt. Die Rede wurde im Historischen Museum in Frankfurt gehalten und vom „Frankfurter Vorbereitungskreise Möllner Rede im Exil“, dem unter anderen die Initiative Schwarzer Menschen in Deutschland angehört, und dem „Freundeskreis im Gedenken an die rassistischen Brandanschläge in Mölln“ organisiert.

Zusätzlich organisierte der Frankfurter Vorbereitungskreis in der Zeit vom 02. Oktober bis zum 30. November 2019 ein Rahmenprogramm mit fünf Veranstaltungen, das die Möllner Rede in einen historischen und politischen Kontext setzte und ihre Aktualität und Notwendigkeit verdeutlichte.

Mit der Möllner Rede im Exil findet ein Gedenken statt, das den Wünschen und Forderungen der Überlebenden und Angehörigen entspricht und bei dem ihre Geschichten und Perspektiven im Vordergrund stehen. Die*der zentrale Redner*in der Veranstaltung wird dabei auch von der Familie ausgesucht. In diesem Jahr war dies die Kabarettistin und Schauspielerin İdil Baydar, die sich in ihrem in ihrem Bühnenprogramm mit Themen wie Rassismus, Diskriminierung und Migration beschäftigt und aufgrund ihrer Arbeit mehrfach Morddrohungen von Nazis erhalten hat, darunter auch konkret wegen ihrer Beteiligung an der Möllner Rede im Exil.

Die Möllner Rede selbst wurde von etwas über 200 Menschen im vollbesetzten Leopold-Sonnemann-Saal besucht, jedoch war der Andrang deutlich größer und viele Besucher*innen konnten aus Kapazitätsgründen nicht mehr in den Saal. Viele verfolgten die Rede stattdessen auf dem im Internet angebotenen Livestream im Foyer des Historischen Museums und auf dem nahen Römerberg in kleineren Gruppen.

Hauptrednerin İdil Baydar spannte in ihrer Rede einen Bogen von rechtem Terror über institutionelle Formen von Diskriminierung bis hin zu Alltagsrassismus und aktuellen Diskussionen um Meinungsfreiheit. Auch für die ausbleibende gesellschaftliche Reaktion auf den rechten Terror fand sie deutliche Worte. Sie wurde für ihre Rede und ihre Bereitschaft diese zu halten mit stehenden Ovationen gefeiert.

STÄDTEBERICHTE

Frankfurt

In Frankfurt fanden regemäßige ISD Lokaltreffen statt. Jeden Monat lädt die Regionalgruppe alle Personen die auf dem ISD E-Mail und WhatsApp Verteiler sind ein. Die Treffen bieten Raum zum Austausch zu aktuellen Themen und Informationen zu ISD. An den Treffen nehmen im Durchschnitt 20 Personen teil.

Comspace

Der Community Space ffm dient der Vernetzung und Begegnung unterschiedlicher Communities, der Etablierung einer solidarischen Supportstruktur und der politischen Selbstorganisation verschiedener Gruppen, die das Bahnhofsviertel nutzen. Hier finden Beratungen, Gruppentreffen und öffentliche Angebote wie Veranstaltungen und Café-Nachmittage statt.

Der Raum stellt sich hinter die grundlegende Forderung: Stadt für alle. Im Kontext des Bahnhofsviertels bedeutet das für uns: Wir wehren uns gegen Verdrängung durch steigende Mieten und Gentrifizierung, gegen die Diskriminierung von People of Color durch racial profiling und Polizeischikane, gegen die Ausgrenzung von Geflüchteten und gegen die Vertreibung von Drogennutzer*innen und Sexarbeiter*innen. Der Raum schafft zum einen die Infrastruktur für Gruppen und Initiativen, die sich mit diesen Themen auseinandersetzen, will aber darüber hinaus Raum geben für den Dialog ganz unterschiedlicher Spektren und Communities und das Erproben einer gemeinsamen solidarischen Praxis.

Getragen wird der Raum momentan von den Gruppen Afghan Refugee Movement, Bahnhofsviertel Solidarisch, Café United, ISD – Initiative Schwarze Menschen in Deutschland, Nika Eltern-Kind-Treff, NoBorder, project.shelter, turn the corner e.V.

Lesekreis

Der Lesekreis wurde Mitte des Jahres angedacht. Drei Frauen setzten sich zusammen und überlegten eine Vorauswahl von Texten, Länge der Sitzungen, Intervalle und Werbung. Letztlich fanden sich 10 Schwarze Frauen zusammen, die sich einigten, aus dem Buch „re/visionen: Postkoloniale Perspektiven von People of Color auf Rassismus, Kulturpolitik und Widerstand in Deutschland“ den Text zur Entstehungsgeschichte der ISD gemeinsam zu lesen. Im Raum com.space

besprach der Kreis in 10 Sitzungen den Artikel. Nachdem jeweils eine kleine Passage von den Anwesenden gemeinsam gelesen wurde, unterhielten sich die Frauen assoziativ über die Passage, oft auch verwoben mit persönlichen, biografischen Reflexionen. So verband sich das Erinnern von Grundlagenliteratur mit persönlichem Erinnern und dem persönlichen Kennenlernen. Am Ende nahmen von den anfänglich 10 Frauen noch 6 Frauen teil.

BHM 2019 – Black to the future, 08.02.2019

Auch dieses Jahr fand wieder der inzwischen in Frankfurt zum BHM etablierte Storytelling Salon in der Jugendkulturkirche St.Peter statt. Der fünfte Frankfurter Storytelling-Salon gibt Einblicke in die Ästhetik des Afrofuturismus. Die Ideen von einer Zukunft prägen das Heute. Aber wie in die Zukunft schauen, wenn die Vorfahrin der Vergangenheit verschleppt, versklavt oder kolonialisiert wurden. Die Geschichten werden aus afrodeutschen und transnationalen Blickwinkeln erzählt. Storyteller*innen sind die Kuratorin Mahret Ifeoma Kupka, die Galeristin Sakhile Matlhare, feminist activist Feven Keleta. Moderation: Christelle Nkwendja-Ngnoubamdjum und Hadija Haruna-Oelker. Die Veranstaltung ist eine Kooperation mit der Jugendkulturkirche-sankt-peter, dem Frauenreferat Frankfurt und der Heinrich-Böll-Stiftung. Es haben ca. 100 Personen an der Veranstaltung.

Community Tag, 18.05.2019

Der Community Tag fand 2019 am 18. Mai im LSKH in der Frankfurter Innenstadt statt. Der Tag wird gemeinsam mit allen Teilnehmenden gestaltet. An dem Tag finden zum einen Workshops statt und zum anderen Platz für informellen Austausch. Weiterhin konnten Personen selbsthergestellten Schmuck ausstellen.

WS und Vorträge u.a. Selbstbehauptung für Frauen und Mädchen, Reisebericht, Vorstellung der ISD, Schmuck selber machen. Es haben ca. 65 Personen teilgenommen.

ISD goes Historisches Museum Frankfurt

Das Projekt ruhte, weil die ursprüngliche Arbeitsgruppe durch Umzüge und verschobene Belastungen sich drastisch verkleinerte. Die Bibliothek der Alten im Historischen Museum Frankfurt ist ein von der Künstlerin Sigrid Sigurdsson initiiertes, generationenübergreifendes Erinnerungsprojekt. In diesem „Offenen Archiv“ sammelt das Museum verschiedene Erinnerungen und Auseinandersetzungen mit der Stadt Frankfurt: biographische, historische oder wissenschaftliche Betrachtungen, die von Einzelpersonen oder Initiativen zusammengetragen werden und das vergangene Jahrhundert und das neu begonnene Jahrtausend in den Blick nehmen. Jeden Dienstag von 14 bis 17 Uhr ist ein Autor der Bibliothek der Alten vor Ort, um ein Projekt vorzustellen und Einblicke in verschiedene Kassetten zu bieten.

Da das Museum umgebaut hat und umgezogen ist wurde im September 2017 die Ausstellung in

„Bibliothek der Generationen“ (weil mehr zeitgemäß) umbenannt und neuen Räumlichkeiten unter dem Motto „Frankfurt jetzt“ ausgestellt. Insgesamt werden es am Ende 200 Fächer von verschiedenen sein und diese werden bis zum Jahr 2115 ausgestellt. Dort gibt es auch einen Veranstaltungsraum und die ISD hat die Möglichkeit dort auch Veranstaltungen auszurichten. Was entsteht Ein Kasten, der mit Inhalt befüllt werden will. Die sich inzwischen gegründete AG (Federführung Frankfurt) „ISD goe museum“ ist frei in der Gestaltung. Selbstgemachtes, Historisches Material, Bücher, Fotos etc. Die Inventarliste, die vom Museum geführt wird, wird dann bis 2115 erweitert. Es gab bereits einige Treffen, einen Workshop beim Bundestreffen 2017 und eine Vorstellung auf dem Community-Day 2018 in Frankfurt.

Stuttgart

Revival Cooking

Am 2. Oktober 2019 fand das ISD Stuttgart Revival Cooking statt, um in teilweise neuer Konstellation die Arbeit der ISD in der Region nach einer längeren Pause wieder aufzunehmen. Bei diesem Treffen wurde besprochen, wie die Regionalgruppe gestaltet sein soll. Einerseits brauchten wir Zeit und Formate, die uns als Gruppe zusammenwachsen lassen, andererseits gibt es bereits ein großes Interesse und ein Bedarf möglichst transparent mitzubekommen, was bei der ISD Stuttgart läuft. Daher wurden bei diesem Treffen regelmäßge Community Events, aber auch punktuelle Schwerpunktthemen und –events konzipiert und nebenbei lecker gegessen ;).

Bei diesem Treffen wurde auch das Medium der weiteren Kommunikation innerhalb der ISD festgelegt. Die Wahl fiel auf Slack, maßgeblich hierfür war, damit die Beteiligten besser Balance halten können zwischen Arbeit, Ehrenamt und Privatem und Slack wunderbar auf dem PC und dem Handy nutzbar ist und aber bei Bedarf auch ausgeschalten werden kann. Ein anderer Vorteil ist die Möglichkeit sehr transparent Wissen, Informationen und Ideen auszutauschen. Weiter wurden Social Media Kanäle entweder neu eingerichtet oder wieder belebt, wie bspw.:

Facebook Seite von ISD Stuttgart: https://www.facebook.com/ISDStuttgart/

Facebook Gruppe ISD Stuttgart: https://www.facebook.com/groups/ISDStuttgartGroup

Instagram von ISD Stuttgart: https://www.instagram.com/isdstuttgart/

African Open Mic

Am 26. Oktober 2019 meldete sich die ISD Stuttgart mit dem in der Stadt bekannten Künstler*innen Format „African Open Mic“ zurück. Die African Open Mic Night fand nach einer etwa einjährigen Pause in der gemütlichen

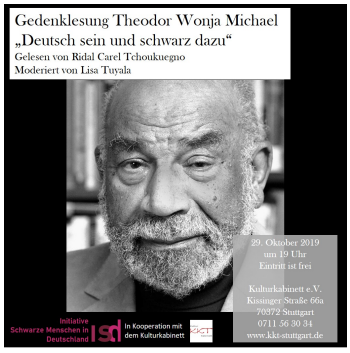
Atmosphäre des Weltcafé Stuttgart statt. Dieses Format bietet Schwarzen, afrikanischen und afrodiasporischen Stimmen aus Stuttgart und Umgebung eine Bühne. Egal ob singen, lesen, dichten, tanzen, performen oder nur zuhören, alles war erlaubt! Die Besucher*innenzahlen von knapp 100 Teilnehmenden sprechen für sich und zeigen wie wichtig diese Räume für die Schwarze Community. Dank des Caterings von Afrikanische Delikatessen hat der Abend bereits lecker und in netter Gesellschaft begonnen. Der Abend wurde unter anderem begleitet von Owusu Künzel, DJ TWYCE und Radiomoderator von BigFM aus München, der uns während der Darbietungen mit gutem Sound verwöhnt hat. Insgesamt gab es drei Runden, bei denen mehr als 15 Künstlerinnen und Künstler uns an ihren Gedanken, Visionen und Können haben teilhaben lassen. Die künstlerische, inspirierende und empowernde Atmosphäre hat für viele interessante Begegnungen und Inspirationen gesorgt. Für das kommende Jahr wurden weitere African Open Mic Nights geplant; zu jeder Jahreszeit ein African Open Mic.

Facebook Seite des African Open Mics Stuttgart: https://www.facebook.com/africanopenmicstuttgart/

Instagram Seite des African Open Mics Stuttgart: https://www.instagram.com/africanopenmicstuttgart/

Gedenklesung Theodor Wonja Michael „Deutsch sein und schwarz dazu“

In Gedenken an ihn und seine(r) Geschichte(n) und um seinem Mut und Spirit weiter zu tragen, veranstaltete die ISD Stuttgart in Kooperation mit dem Kulturkabinett KKT am 29. Oktober 2019 eine Lesung aus dem Buch „Deutsch sein und schwarz dazu“. Es war eine Lesung mit anschließendem Austausch. Gelesen vom Künstler und Podcast-Gründer Ridal Carel Tchoukuegno und moderiert von der Sängerin und Performance Künstlerin Lisa Tuyala.



ISD Stuttgart Strategie-Treffen

Nach dem Revival Cooking fanden fast im Monatsrhythmus interne ISD Stuttgart Strategie-Treffen statt. Diese Treffen hatten zum Ziel sich untereinander besser kennenzulernen und die verschiedenen Ideen, Wünsche, Vorstellungen zu orchestrieren. Zum einen gab es bereits Formate und auch Bedarfe von außen, die an die ISD Stuttgart gestellt wurden. Zum anderen bestand aber auch der Wunsch eigene Ideen und Vorhaben umsetzen zu können.

Thüringen

Community, Gesamtjahr

Die ISD Thüringen als lokale Formation der Initiative Schwarzer Menschen in Deutschland

(ISD-Bund e.V.) setzt sich seit 2018 aktiv antirassistisch, intersektional und partizipativ für die (Menschen-)Rechte Schwarzer Personen in Thüringen ein. In Abgrenzung zu einer *weißen* Mehrheitsgesellschaft ist dabei ein wichtiger Bestandteil die Organisation regelmäßiger Treffen und Veranstaltungen für Schwarze Menschen mit der Möglichkeit individuelle Themen und Erfahrungen, in einer weitgehend diskriminierungsfreien Atmosphäre zu teilen.
Die Gruppe traf sich ca. einmal im Monat in lockerer Runde an vers. Orten in Thüringen (Erfurt/Jena/Weimar). Der Schwerpunkt lag dabei vor allem auf informellem Austausch und dem Schaffen von Safer-Spaces für uns.

Let`s watch together

3 Filmabende als safer-space Veranstaltung

M*fest, Mai 2019

Die Kleinstadt Eisenberg hat beschlossen, ihr Stadtfest neu unter der Bezeichnung „Mohrenfest“ zu feiern. Dabei bezieht sie sich auf eine rassistische Sage. Wir haben einen offenen Brief geschrieben, der die Namensgebung und Sagentradition kritisiert und zur Aufarbeitung auffordert. Unserer Kritik haben sich eine ganze Reihe zivilgesellschaftlicher Organisationen aus Thüringen angeschlossen. Das Medienecho war enorm. Die Stadt selber war uneinsichtig.

Homestory, September/Oktober 2019

Gemeinsam mit dem DBP und Decolonize Jena haben wir die Homestory in Jena präsentiert. Die Ausstellung war eingebettet in ein Rahmenprogram.

Kooperationen

Gemeinsame Kampagnenarbeit mit der Gruppe „Decolonize Erfurt“.
Planung und Durchführung gemeinsamer Veranstaltungen.
Selbstorganisationen Schwarzer Menschen in Deutschland bemühen sich seit Jahren aktiv um eine kritische Auseinandersetzung und Aufarbeitung der deutschen Kolonialgeschichte und übertragen politische, gesellschaftliche und strukturelle Auswirkungen und bringen diese in Zusammenhang mit Postkolonialität. Daher forcieren wir als lokale Gruppe der ISD eine Kooperation mit entsprechenden regionalen Organisationen und unterstützen Bestrebungen Vorort.
Solche gewachsenen Initiativen/ Kooperationen geben Gelegenheit und Raum für einen kritischen Austausch und Diskussion weil Mitglieder in solchen Gruppen unterschiedliche Erfahrungen, Positionierungen, Disziplinen usw. mitbringen. Themen können vielperspektivisch betrachtet und hinterfragt werden. Das ist eine positiver und wichtiger Aspekt und gelebtes solidarisches Handeln.

Hannover

JANUAR 2019

Pünktlich zum BH*M 2019 wird der

DIY* Black-HER*story/History-Month-Wellness&Selfcare-Kalender*Kit veröffentlicht.

DIY* Black-HER*story/History-Month-Wellness&Selfcare-Kalender*Kit

Es ist mal wieder soweit. Im Februar feiern wir den Black-HER*story/History-Month. Inspiriert durch die vor nicht allzu langer Zeit zahlreich erschienenen DIY-Adventskalender hier nun eine Version für Schwarze Menschen und den BHM

ein #BHM-Wellness&Selfcare-Kalender.

Du kannst dir den gerne runterladen, ausschneiden, falten und basteln, um so jeden Tag einen kleinen Wellness-, Selfcar-, Selflove-, und Wohlfühl-Moment genießen zu können. Der Link zum DIY-BHM-Kalender-KIT zum Ausdrucken selber basteln.

FEBRUAR 2019

Im Februar 2019 veranstaltete die ISD Hannover erfolgreich den ersten Black Her*His*story Month in Hannover mit 3 Veranstaltungen. (siehe Flyer)

BH*M (Black Community Dinner mit Tarek Tesfu, Kino: Supda Modo, Creative Writing Workshop mit Prof. Emmanuel Sule)

in Kooperation mit RespAct Niedersachsen und Pavillon Hannover

MÄRZ/APRIL/MAI/JUNI/ 2019

Teilnahme an der Lesung „Warum ich nicht länger mit Weißen über Hautfarbe spreche“ im Literarischen Salon Hannover von Reni Eddo-Lodge (Journalistin/Autorin, London), mit Sharon Dodua Otoo (Autorin, Berlin), und Mirjam Nuenning (Übersetzerin, Berlin).

Initiierung des BPoC Creative Writing Space (1x im Monat)

Ist aus dem Creative Writing Workshop entstanden

Initiierung des Lesezirkels „Passing it on“ (1x im Monat)

MAI 2019

- Teilnahme an der MBobda-Gedenk-Demo in Hamburg

JULI 2019

Lesezirkel „Passing It on“

das erste Summer-Special Black BBQ findet statt.

BPoC Creative Writing Space

Im Juli findet sich das BH*M 2020 Orga-Team zusammen und startet mit den Planungen.

AUGUST 2019

Im August fuhren wieder einmal einige Menschen aus der Gruppe zum Bundestreffen der ISD in Helmarshausen.

SEPTEMBER 2019

Im September wurde ein neuer Vorstand gewählt, um die Vereinsarbeit insbesondere finanzielle Fördermöglichkeit(en) zu verbessern und zu professionalisieren.

Infolgedessen ergab sich eine Phase der Neuverteilung von Verantwortlichkeiten und Neu-Orientierung. Zeitgleich dazu nahm die Planungen des BH*M 2020

konkrete und vielfältige Formen an.

18.09. Anhörung im Niedersächsischen Landtag zum Thema ‚Kolonialismus in Niedersachsen" aufarbeiten. Ilinda Bendler, Nadine Golly, Tsepo Bollwinkel sprechen für die ISD Hannover. Die ISD Hannover ist sehr gut im Publikum vertreten.

OKTOBER 2019

gemeinsamer Besuch der Veranstaltung Ika Hügel-Marshall in Burgwedel

gemeinsamer Besuch der Veranstaltung „TRIGGERWARNUNG" im Pavillon Hannover

gemeinsamer Besuch der PADucation „Schwarze Bildungsarbeitende" in Bielefeld

JANUAR bis DEZEMBER 2019

1x im Monat Monatstreffen ISD Hannover

1x im Monat Treffen eines Black Think Tanks die Ideen zu einer Schwarzen Stiftung entwickeln und weiterdenken, Ideen zu Rassismusbewusstsein und Diskriminierungssensibilität in der Jugendhilfe entwickeln und weiterdenken… erste Ideen werden auf der PADucation präsentiert und zur Diskussion gestellt.

Insgesamt war es ein Jahr des gemeinsamen Wachsens und vieler wunderschöner Momente der Begegnungen.

Leipzig

Es fanden nach wie vor regelmäßige Treffen in einem festen Turnus innerhalb der Gruppe statt. Hier konnte man sich zur aktuellen Lage austauschen, gemeinsame Aktionen planen oder einfach nur gemütlich Zeit miteinander verbringen, um die Sorgen des Alltags zu vergessen.

Wir sind allerdings dazu übergegangen, die Treffen an wechselnden Orten zu veranstalten, um verschiedene öffentliche Lokale, die durch Migration geprägt sind, mit unserer Präsenz zu unterstützen.
Außerhalb der regelmäßigen Treffen wurden wieder vielfältigste Veranstaltungen, wie Ausstellungen in Museen, Lesungen, Konzerte, Filme, Demonstrationen oder kritische Podiumsdiskussionen gemeinsam besucht.
Ansonsten war das Jahr 2019 ein sehr aktives und geprägt von vielen politischen Aktionen.

Podiumsdiskussion „Schwarze Frauenbewegung in Deutschland“ – gemeinsamer Besuch
Wir gingen zum Vortrag mit anschließenden Podiumsdiskussion **„Schwarze Frauenbewegung in Deutschland“** am **16. August 2019** unter anderem mit Aminata Touré.
Viele Mitglieder der Gruppe haben am **26.Oktober** gemeinsam an dem Empowermentworkshop für Menschen mit Rassismuserfahrungen **"Our Whiteness Within“** von Tsepo Bollwinkel teilgenommen.
Am **6. November** besuchten wir den Vortrag von der Autorin Morgan Jerkins mit dem Titel **"Black women and the excavation of our experiences"**.
Am **19. Dezember** waren wir bei einer Podiumsdiskussion mit Vertreterinnen der **"Women in Germany's Genocide against the Ovaherero and Nama"**. Solche Events sind einerseits erschütternd aber zugleich auch inspirierend. Die unterschiedlichen Erfahrungen, Sichtweisen und Kämpfe anderer Einzelpersonen und Gruppen werden immer gern als Diskussionsgrundlage genutzt und eröffnen uns weitere Wege im eigenen Umgang mit Rassismus.

Die Vernetzung mit anderen Initiativen (z.B. AG Postkolonial) wurde ausgebaut und die gemeinsame Arbeit an Projekten mit anderen Ortsgruppen stand stark im Vordergrund.

Racial Profiling Leipzig
Am **20. Mai 2019** beteiligten wir uns an einer Podiumsdiskussion mit dem Thema **„Waffenverbotszone auf dem Prüfstand - Ein Rückblick auf ein halbes Jahr Waffenverbotszone auf der Leipziger Eisenbahnstraße“**. In diesem Zusammenhang konnten wir auf die damit verbundenen Probleme einer rassistischen Stadtpolitik, dem Tatbestand des Racial Profiling und die Folgen für Rassismusbetroffene hinweisen**.**

M Fest
Wir schlossen uns im **Mai 2019** der Kampagne der ISD-Bund und der Thüringer ISD-Gruppen an und verfassten ein Schreiben im Namen der ISD Leipzig an den Eisenberger Bürgermeister. In dem

forderten wir die zeitgemäße Auseinandersetzung in einem öffentlichen Diskurs zur Benennung des **Eisenberger Stadtfestes (Mo...-Fest)** und daraufhin die Änderung der Bezeichnung**.**

Bündnis Unteilbar

Einige Mitglieder arbeiteten stark mit dem Unteilbar-Bündnis zusammen und organisierten unter anderem gemeinsam eine Podiumsdiskussion am **13. Juni 2019** mit Schwerpunkt Antirassismus, in der auch zur politischen Praxis der ISD gesprochen wurde. Auch die Demonstrationen am **6. Juli 2019 in Leipzig** und am **24. August 2019 in Dresden** wurden gemeinschaftlich **organisiert.** Hier wurde in Redebeiträgen auch auf gesellschaftliche Probleme mit Rassismus aufmerksam gemacht und die Arbeit der ISD vorgestellt.

Lesung im Rahmen Homestory Deutschland

Im Rahmen der Homestory Deutschland Ausstellung in Jena haben wir vor Ort gemeinsam mit den Thüringer ISD-Gruppen am **10.Oktober 2019** eine Lesung mit poetischen Texten und Musik organisiert.

Townhall-Meeting People of African Descent

Von der ISD-Bund organisiert, wurde eines von zwei **Townhall-Meetings** am **09.11.2019** von der Ortsgruppe in Leipzig ausgerichtet. Diese Veranstaltung sprach alle BIPoC an, die sich gern politisch einbringen wollten. Gemeinsam haben wir nach Lösungen gesucht, um strukturellen und institutionellen Rassismus in unserer Gesellschaft abzubauen und dazu politische Forderungen formuliert. Die Bearbeitung der verschiedenen Themenblöcke (z.B. Arbeit, Bildung, Gesundheit, Asyl u.s.w.) verlief in Gruppen und wurde durch ein vielfältiges Rahmenprogramm aufgelockert. Im Anschluss des Meetings gab es die Möglichkeit, sich bei einem informellen Essen noch mehr auszutauschen und zu vernetzen.

Eine kleine Delegation nahm auch an der **PAD-Week in Berlin** vom **28.-30.11.2019** teil.

Klimastreikwoche

Einige Mitglieder brachten sich stark bei der Organisation der Klimastreikwoche vom **25.-29.11.2019** mit ein und schafften ein in sich geschlossenes Angebot, um das Thema Klima aus einem postkolonialen Blickwinkel beleuchteten .

Es gab Podiumsdiskussionen und Lesungen, die unter anderem folgende Fragen behandelten:

Wie werden in Ländern außerhalb Europas Debatten, um das Thema Klima geführt?

Welche außereuropäischen Aktivist_Innen bzw. Künstler_Innen gibt es ?

Und welche Auswirkungen haben globale Machtverhältnisse auf Klima(un)gerechtigkeiten?

Köln

Hamburg

München

NRW/Düsseldorf

ISD Wiesbaden/Mainz

ISD Nürnberg